



am 09.12.2020 in Niefern-Öschelbronn

---

## **Tagesordnungspunkt 12 – zur Mitteilung**

**Betreff: Klimaschutz im Nordschwarzwald; Klimaschutzbericht 2020 des Regionalverbands Nordschwarzwald**

**Bezug: 12/2020**

### **Sachdarstellung:**

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Nordschwarzwald hat in ihrer Sitzung am 08.07.2020 beschlossen, dass die Geschäftsstelle des Regionalverbands jährlich einen Bericht vorlegt, der sowohl die eigenen Beiträge des Regionalverbands Nordschwarzwald zum Klimaschutz als auch die Fortschritte und Schwierigkeiten in der Region im laufenden Jahr benennt und die bisherigen Ziele für das kommende Jahr darstellt. Der Aufwand hierfür soll in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden.

Diesem Auftrag kommt die Geschäftsstelle mit dem folgenden Bericht nach.

### **1. Beitrag des Regionalverbands zum Klimaschutz**

Die Geschäftsstelle des Regionalverbands hat u.a. als regionales Kompetenzzentrum Windenergie eine Vielzahl von informierenden und beratenden Aufgaben in Bezug auf die räumliche Steuerung von Windkraftanlagen sowohl über die Regional- als auch über die Bauleitplanung übernommen. Dies wurde ergänzt durch Informationen und Beratungsleistungen in Bezug auf Planungen von Freiflächenphotovoltaikanlagen durch Dritte. Gerade Letzteres hat an Bedeutung deutlich zugenommen. Die Beratungsleistungen haben inhaltlich die Begleitung der Planungsträger der Flächennutzungsplanung bei der Aufstellung entsprechender sachlicher Teilflächennutzungspläne beinhaltet und sich über entsprechende Mitwirkung an Gemeinderatssitzungen und sonstigen Besprechungsterminen auf kommunaler Ebene bis zu Abstimmungsgesprächen mit interessierten Investoren, Bürgerinitiativen und politischen bzw. gesellschaftlichen Gruppierungen umfasst. Auch die Bereitstellung von digitalen Informationen, Kartenmaterial und Daten des Regionalverbands für Kommunen und Interessierte wurde wahrgenommen.

Neben diesen eher direkten Beiträgen der Geschäftsstelle zum Klimaschutz erfolgten indirekte Beiträge über die Veröffentlichung der Wohnraumstudien und den darin enthaltenen Empfehlungen. Zielrichtung der Wohnraumstudien ist ein schonender Umgang mit der endlichen Ressource Freifläche und damit die Reduzierung der Freiflächeninanspruchnahme. Im Tagesgeschäft hat die Geschäftsstelle in Stellungnahmen zu Bauleitplanverfahren, in denen dies angezeigt war, um einen schonenden Umgang mit Grund und Boden gebeten: Diese z.B. im Sinne

des Prinzips der „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“, der optimierten Zuordnung unterschiedlicher Nutzungen und dadurch der Vermeidung von Verkehr und Zersiedlung sowie über die Anwendung von Dichtewerten zur Siedlungsentwicklung.

Im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Regionalplans Nordschwarzwald hat die Geschäftsstelle bei der Erarbeitung des neuen Regionalplans einen neuen Grundsatz der Raumordnung zu „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ in den Vorentwurf des Kapitels 1.1 „Leitbild der räumlichen Entwicklung“ integriert.

Im Allgemeinen fand zusätzlich (auch aufgrund der SARS-Covid19-Pandemie) eine Reduzierung von Dienstfahrten statt, hausinterne Druckaufträge wurden weiterhin auf Recyclingpapier gedruckt und der genutzte Strom der Geschäftsstelle stammt zu 100 % aus Ökostrom. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit fanden erneut Schulexkursionen zu EE-Anlagen statt. Gerade diese erfreuen sich steigender Beliebtheit bei den Schulen und leisten bei der Generation, die vom Klimawandel am Stärksten betroffen sein wird, einen hohen Beitrag zu mehr Akzeptanz solcher Anlagen.

Mit dem Projekt DIGITAL BLACK FOREST verfolgt der Regionalverband gemeinsam mit mittlerweile 13 Pilotkommunen (Altensteig, Ebhausen, Haiterbach, Egenhausen, Bad Wildbad, Enzklösterle, Wildberg, Pfalzgrafenweiler, Dornstetten, Waldachtal, Schopfloch, Glatten und Loßburg) seit dem Jahr 2018 das Ziel, die infrastrukturellen Nachteile des ländlichen Raumes mit den Chancen der Digitalisierung zu kompensieren bzw. zu mindern. Die im Rahmen der Initiative verfolgten Maßnahmen zielen u. a. auf eine Reduzierung von Verkehrswegen und CO<sub>2</sub>-Emissionen ab – und das bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität in den ländlich geprägten Städten und Gemeinden. Für 2021 ist vorgesehen, innerhalb dieses Projekts Maßnahmen zur intelligenten Organisation von klimafreundlicher Mobilität umzusetzen.

In 2020 hat der Verbandsdirektor des Regionalverbands einen Sitz im Projektbeirat des Projekts LoKlim (Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen) übernommen, in dem der Enzkreis als Projektpartner beteiligt ist. Nähere Informationen finden sich unter <https://lokale-klimaanpassung.de/>.

## **2. Fortschritte und Schwierigkeiten in der Region im Jahr 2020**

Im Jahr 2020 wurde die Einleitung des Verfahrens zum Teilregionalplan Erneuerbare Energien und weitere Schritte im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Regionalplans Nordschwarzwald beschlossen. Gerade der Teilregionalplan Erneuerbare Energien kann das Potenzial aufweisen, die Energiewende voranzubringen und die Erzeugung von klimafreundlichem Strom aus der eigenen Region zu befördern.

Eine Grundlage für diesen Teilregionalplan wird die von der Geschäftsstelle derzeit vorgenommene Stromdatenanalyse sein. Hierbei entstanden erhebliche Probleme bei der Datenbeschaffung. Zur Erarbeitung dieser Analyse ist die Geschäftsstelle auf die Unterstützung der Stromnetzbetreiber in Form von Datenüberlassung angewiesen. Die Vielzahl der Stromnetzbetreiber in der Region einerseits und die sehr schleppend verlaufende Datenüberlassung, die

u.a. mit den gestiegenen Anforderungen des Datenschutzes begründet wird, bremst die Geschäftsstelle bei der Erarbeitung der Stromdatenanalyse unnötig ein. Es bleibt nichts anderes übrig, als weiter mit Nachdruck auf die Überlassung der Daten zu drängen. Andernfalls blieben partiell große Teilräume der Region Nordschwarzwald aufgrund mangelnder Datengrundlage als „weiße Flecken“ unbeachtet. Das Gesamtbild aus Strombereitstellung und -nutzung in der Region würde verzerrt dargestellt werden müssen.

Die Geschäftsstelle des Regionalverbands beobachtet, dass das Bewusstsein in den Kommunen zum Flächensparen und zum Klimaschutz weiterhin angestiegen ist. Die fortlaufenden Kenntnisse über Innenentwicklungspotenziale durch Studien trägt auch zu weiterem Flächensparen und insofern zum Klimaschutz bei. Dennoch verbleibt das andauernde Problem der überwiegend in Privateigentum befindlichen Baulücken und Brachflächen, die nicht für eine Bebauung herangezogen werden. Dies behindert eine konsequente Umsetzung des Prinzips der Innen- vor der Außenentwicklung.

### **3. Ziele des Regionalverbands beim Klimaschutz für das kommende Jahr**

Grundsätzlich ist ein sparsamer Umgang mit Ressourcen und entsprechend mit den Flächen in der Region Nordschwarzwald durch eine konsequente Durchsetzung regionalplanerischer Ziele und den Ausbau der Erneuerbaren Energien mithilfe eines Teilregionalplans Erneuerbare Energien als zentrales regionalplanerisches Ziel beim Klimaschutz anvisiert. Dafür wird unter anderem eine Entwurfsfassung des Teilregionalplans Erneuerbare Energien für eine erste Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung vorbereitet. Der Klimaschutz ist für die Geschäftsstelle eine Aufgabe hoher Priorität, die in den Festlegungen des Regionalplans stärker als bisher akzentuiert werden sollte. Dies bedeutet allerdings auch, diejenigen Stellen, die sich an die Vorgaben des Regionalplans zu halten haben, im Hinblick auf den Klimaschutz stärker in die Pflicht zu nehmen.

Mit dem in die Initiative DIGITAL BLACK FOREST eingebetteten Gesundheitsprojekt AMBIGOAL, das aktuell bereits umgesetzt und vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert wird, soll die ambulante medizinische Versorgung in der DIGITAL BLACK FOREST-Region mit innovativen Methoden unterstützt werden. Es liegt auf der Hand, dass die angestrebte Verbesserung der (haus-)ärztlichen und pflegerischen Versorgungslage in den Kommunen zu einer deutlichen Reduzierung von Verkehrswegen durch die Patienten führen kann.

Zur Reduzierung des Individualverkehrs und somit zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen soll im Kontext der Initiative DIGITAL BLACK FOREST auch die kürzlich erfolgte Vorbewerbung für ein Mobilitätsprojekt im Rahmen des Wettbewerbs „#mobilwandel 2035“ des Bundesumweltministeriums beitragen. Die kürzlich eingereichte Projektskizze sieht neben einer ergebnisoffenen Bürgerbeteiligungsphase auch den Vorschlag einer digital assistierten Bus-Shuttle-Lösung im ländlichen Projektraum vor.

Die Reduzierung der Freiflächeninanspruchnahme ist u.a. ein Ziel des auch in 2021 laufenden Projekts KoOpRegion, mit dem interkommunale effiziente Lösungen bei der Ausweisung von Gewerbegebieten angestrebt werden.

Darüber hinaus plant der Regionalverband auch 2021 wieder einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit rund um die Energiewende zu leisten, indem wie bereits in den Vorjahren erneut geführte Exkursionen für Schulklassen zu erneuerbaren Energieanlagen angeboten werden (Energie-Erlebnis-Tage).

Über die Einführung des digitalen Sitzungsmanagements ist nicht zuletzt eine Reduzierung des Papierverbrauchs sowie eine Reduzierung von entsprechenden klimaschädlichen Leistungen bei der postalischen Zustellung der Sitzungsunterlagen zu erwarten. In diesem Zuge wird die Geschäftsstelle nach Ablauf des Leasing-Vertrags die im Rahmen der Einführung des digitalen Sitzungsmanagements gemachten Erfahrungen auswerten und über eine Reduzierung der Anzahl der Druck- bzw. Kopiergeräte in der Geschäftsstelle entscheiden.

Klaus Mack  
Verbandsvorsitzender